



Liebe Geschwister, liebe Freunde,

News 108

Lissabon, 31. März 2021

*„Gefühlt, kommt man sich z. Zt. wie die Schnecke auf dem Bild vor.
Am Rande eines Abgrundes, aber wie von einer übernatürlichen
Macht gehalten, kann sie nichts aufhalten“.*



In diesem Monat ist es genau ein Jahr her, dass die ersten Covid-19 Fälle in Portugal bekannt wurden. Auch nach einem Jahr in der Krise ist noch kein Ende abzusehen und es fällt auf, dass nach dem anfänglichen Optimismus die Geduld langsam zur Neige geht. Dazu fällt mir das Sprichwort aus Prediger 7 Vers 8 ein: „Das Ende einer Sache ist besser als ihr Anfang: Geduld zu haben, bringt weiter als Überheblichkeit.“ Wie gut, dass sich der Schreiber des oben genannten Verses bewusst war, dass alles, auch das größte Übel, zu Ende geht.

Schon im letzten Jahr hat mich ein Wort begleitet und herausgefordert, das ich heute mit uns teilen möchte. In Jeremia 8 Vers 21 spricht der Prophet über Gottes Leidenschaft für sein Volk.

"Wenn ich mit ansehe, wie mein Volk zerbricht, dann bricht es auch mir das Herz."



Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, müssen wir gestehen, dass uns die Ereignisse um uns herum nicht unberührt gelassen haben. Wir hoffen, es geht auch dir so, und es lässt auch dich nicht in Ruhe, dass Menschen um uns herum krank, verloren und ohne Hoffnung sind. Gott offenbart uns in diesem Vers seine Liebe und seinen Eifer für die Menschen und spricht uns ins Gewissen. Er kommt nicht zur Ruhe, bis auch der letzte Mensch in dieser Welt sein Evangelium gehört hat und zum Glauben an ihn kommen kann. Lassen wir uns von dieser Leidenschaft anstecken, oder wie es Robert Pierce ausgedrückt hat: „lass dein Herz von den Dingen gebrochen werden, die Gott das Herz brechen.“

Ostern liegt vor uns, und wenn wir das Fest feiern, werden wir erneut an die Leidenschaft Gottes für seine Schöpfung erinnert. Normalerweise tun wir gerne etwas Gutes für die Menschen, die uns nahestehen. Wir versuchen, das Leben der Menschen, die wir lieben, zu versüßen und zu beschenken. Leider dürfen wir dies dieses Jahr nur eingeschränkt tun. Diese Tatsache hindert uns jedoch nicht daran, die Hauptbotschaft von Ostern, die Auferstehung Christi zu verkündigen. Auch wenn es dieses Jahr nur beschränkt Schokohasen und Ostereier gibt, die den Kindern Freude bereiten, bringt Jesus weiterhin den Geist der Auferstehung zu jedem, der an ihn glaubt. Jesus sagt von sich selbst in Johannes 11 Vers 25.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, auch wenn er stirbt, wird leben.“



Der christliche Glaube basiert auf dem Erlösungswerk Jesu am Kreuz, das durch seine Passion, seinen Tod und seine Auferstehung gekennzeichnet ist. Im Widerstand gegen den Tod, die Sünde und alles Böse in dieser Welt ist es sein Wunsch und seine Leidenschaft, dass sich Jeder für das Leben entscheidet, das in ihm in Erscheinung tritt. Auch für uns in diesen Tagen. Denn alles Übel geht einmal zu Ende, auch die schlimmste Pandemie, aber Gottes Liebe und Erlösung bleibt für immer bestehen.



GRÜNES LICHT FÜR DEN UNTERRICHT

Ab Anfang April werden die Schutzmaßnahmen gelockert so, dass wir wieder mit dem Musikunterricht loslegen können. Es kommt einem wie eine Ewigkeit vor, aber schön, wieder, wenn auch unter Auflagen, präsent zu sein.

Normalerweise findet im März immer die jährliche Missionskonferenz, der Lissabonner Assemblies of God Gemeinde, statt. Da wir uns in diesem Jahr nicht vor Ort versammeln konnten



find die Veranstaltung einen Monat lang im virtuellen Raum statt. Und wir waren den Missionaren gefühlt noch nie so nah! Gemeinsam können wir noch mehr und bessere Ergebnisse, zur Ehre Gottes und zum Bau seines Reiches, erzielen. Aus den Beiträgen möchten wir diesen Erlebnisbericht von den Kapverdischen Inseln mit euch teilen.

Eines Tages wartete der Missionar an der offenen Kirchentür auf einige jungen Leute, um für den Gottesdienst zu proben, als eine Jugendliche von der Schule, die in der Nähe wohnt, vorbeikam. Sie kam mit der Absicht, die Kirche zu betreten. Nachdem die Jugendliche alle herzlich begrüßt hatte, erzählte sie ein wenig aus ihrem Leben voller bedrückender Lasten. Ihr ganzes Leben lang wurden ihr nur schlechte Dinge auf ihre Schultern gelegt, bis zu dem Punkt, dass sie dachte, sie sei mit einem Mal am Handgelenk geboren worden: ein umgekehrtes Kreuz. An einem bestimmten Punkt im Gespräch fragt sie: „Ich möchte Gott finden! Weißt du, wie ich ihn kennenlernen kann?“ Von diesem Tag vereinbarten sie, sich jeden Montag, Mittwoch und Freitag, wenn sie von der Schule kommt, zu treffen, um über diesen großen Gott, wie er uns liebt, uns erwählt und sich um uns kümmert, zu sprechen. Der Missionar berichtete: „Es war eine unglaubliche Erfahrung zu sehen, wie Gott sich den Menschen offenbart, wenn sie ihn von ganzem Herzen suchen. Es ist nur eine der Personen, die innerhalb eines Jahres zum Glauben an Jesus kamen. Die Kirche füllte sich so schnell, dass sie zu klein wurde und sie innerhalb weniger Monate neuen Raum eröffnen werden. Gott ist gut!



GRÜNES LICHT FÜR DEN HEIMATAUFENTHALT

Wir sind uns klar, dass die Lage nicht optimal ist, und werden, unter Berücksichtigung aller Auflagen, am 14. April nach Deutschland reisen. Wir schauen auf die kommende Zeit und möchten euch, mit Rücksicht auf die jeweilige Lage, an unserem Mandat Gottes teilhaben lassen. Folgende Termine stehen schon fest:

So. 25.04.2021, 10.00 Uhr Freie Christengemeinde Neuenkirchen	So. 02.05.2021, 10.00 Uhr Christus Zentrum Wolfsburg	So. 09.05.2021, 11.00 Uhr Pfingstgemeinde Clausthal-Zellerfeld
So. 16.05.2021, 10.00 Uhr Freie Christengemeinde Uelzen	So. 23.05.2021, 10.30 Uhr Pier 29 - Emden	So. 30.05.2021, 10.30 Uhr Elim Harburg
So. 06.06.2021, 10.00 Uhr Arche Alstertal	So. 13.06.2021, 10.00 Uhr Christuskirche Schneverdingen	So. 20.06.2021, 10.30 Uhr Pfingstgemeinde HH
So. 27.06.2021, 10.00 Uhr Freie Christengemeinde Oldendorf	✍ Schön wäre es, wenn uns jemand während der Zeit ein Auto zur Verfügung stellen könnte. ☺	

Offen für weitere Treffen können wir auch Gruppen besuchen oder per Videochat einen Austausch pflegen. Vielen ❤lichen Dank für eure Mühe im Voraus.

Bis bald aus dem frühlingshaften Portugal.

Karsten & Catarina Mantei



Geben sie der Hoffnung ein Lächeln! ☺
Wenn sie die Arbeit in Portugal mit einer Spende unterstützen
möchten können sie das auf folgendem Weg tun:

Spendenkonto BFP VM-International, Bank für Sozialwirtschaft Köln, IBAN:
DE93 3702 0500 0004 0129 00
BIC: BFSWDE 33 XXX, Verwendungszweck: Mantei/240 od. 244 Patenschaft